

Wir beschreiten aber auch noch einen anderen Weg. In wichtigen Meisterbereichen wollen wir wissenschaftlich ausgebildete Kader einsetzen. So wird zum Beispiel der junge Ingenieur Thieme als erster mit seiner praktischen Arbeit in der Fräserei beginnen. Ihm werden weitere junge Ingenieure folgen, die in anderen Abteilungen ihre Tätigkeit aufnehmen werden. Diese jungen Menschen, die an Hochschulen und Universitäten eine ausgezeichnete fachliche Ausbildung erhalten haben, werden eine große Hilfe für \* unseren "Betrieb sein. Viele Meister qualifizieren sich, um sich ebenfalls ein hohes Wissen anzueignen.

### **Ausstellung Mensch und neue Technik**

Auch in unserem Betrieb stehen wir mitten in der Wahlvorbereitung. Gegenwärtig beraten wir in der Parteileitung, wie wir als Leitbetrieb für das Wohngebiet Alt-Lindau die neuen verantwortlichen Aufgaben am besten lösen können. Doch unsere Hauptaufgabe bleibt die allseitige Planerfüllung und die Sicherung der neu anlaufenden Produktion. Der sozialistische Wettbewerb wird auch bei uns unter der Losung geführt: „Mit hoher Qualität, niedrigen Kosten, moderner Technik zum Nutzen für die Gesellschaft und für jeden einzelnen.“

Dabei gehen wir von der Forderung des Parteiprogramms aus, das Prinzip der materiellen Interessiertheit nach dem Grundsatz zu verwirklichen; „Alles, was der Gesellschaft nützt, muß auch für den Betrieb und den einzelnen Werktätigen vorteilhaft sein.“ So ist in unserem Wettbewerb im zweiten Halbjahr festgelegt, den Abteilungen oder den Kollegen, die am besten die Maßnahmen im Planteil II (TOM) Neue Technik durchsetzen, die höchste Prämie im Wettbewerb zu geben. Auch die Anwendung neuer Methoden, wie zum Beispiel das Naßgleitschleifverfahren, das Polygondrehen, die Verwendung von Messerköpfen mit Keramikschneidplatten beim Fräsen u. a. werden bei der Prämierung besonders berücksichtigt.

Damit sich recht viele Kollegen von den Vorteilen dieser neuen Methoden über-

zeugen können, bereitet unser BfN eine Ausstellung vor, die unter dem Titel steht: „Mensch und neue Technik“. Auch das ist ein Teil unserer Wahlvorbereitung. In der Ausstellung wird u. a. dargestellt, welche Vorteile das Naßgleitschleifverfahren gegenüber dem Handentgraten hat oder wie das Polygondrehen von Mehrkanten an Stelle des bisherigen FräSENS tritt. Es werden auch alte Messerköpfe und Messerköpfe mit Keramikplatten zu sehen sein. Neben den Aus-

**Indem wir die vollständige Übereinstimmung der gesellschaftlichen Erfordernisse mit den Interessen des einzelnen, der Brigaden und der Betriebskollektive immer mehr ins Bewußtsein, der Werktätigen heben, pflügen wir den Boden der politischen Massenarbeit im Betrieb noch tiefer, schaffen wir noch besser die Grundlagen für die Entfaltung der sozialistischen Demokratie, die sich doch in erster Linie in der bewußten, freiwilligen, schöpferischen Mitarbeit der Werktätigen bei der Lösung der Produktionsaufgaben und bei der Leitung der Betriebe äußert.**

Walter Ulbricht  
„Das neue ökonomische System der \* Planung und Leitung der Volkswirtschaft in der Praxis“

stellungsstücken wird auf Tafeln gezeigt, wie durch die Anwendung der neuen Methoden die Arbeitsproduktivität steigt, die Kosten sinken und die Qualität sich verbessert. In der Ausstellung werden Neuerer und Ingenieure anwesend sein, die an Ort und Stelle mit den Kollegen Aussprachen führen und Anregungen von den Besuchern für weitere Neuerermethoden entgegennehmen.

Die Parteileitung ist der Meinung, daß diese Ausstellung helfen wird, die Neuerermethoden in unserem Betrieb schnell durchzusetzen. Auch das ist eine Methode, um noch mehr Angehörige unseres Betriebes für allseitige Erfüllung unseres Planes zu mobilisieren.

Arndt Sauer  
StellV. Parteisekretär  
Wolfgang Dillner  
Werkleiter im VEB Fräs- und Schleifmaschinenwerk Leipzig